

Schüchtern war gestern

Über sich hinauswachsen: Es ist der Job der Face 2 Face Fundraiser*innen, Menschen an der Haustür oder auf der Straße auf gemeinnützige Anliegen aufmerksam zu machen. Eine von ihnen ist Katharina.

Seit über drei Jahren macht Katharina Werbung für die gute Sache. „Eine sehr gute Freundin von mir hat als Fundraiserin gearbeitet. Sie hat mich gefragt, ob ich das auch machen will. Zuerst war ich sehr unsicher, weil ich eher schüchtern bin, und hab mir anfangs schwergetan, auf Menschen zuzugehen. Aber das kann man lernen, und man lernt Tag für Tag was dazu. Das allerwichtigste am Job als Face 2 Face Fundraiserin ist: authentisch sein“, so Katharina.

Genau das schätzen auch die Menschen, mit denen sie Gespräche führt. Rouven, Recruiter bei der Fundraising Agentur Kober GmbH, achtet bei der Einstellung neuer Mitarbeiter*innen v. a. auf Motivation, Neugier und den Drang, dazu zu lernen. Beide sind sich einig: Mut, Durchhaltevermögen und soziales Engagement benötigt es auf jeden Fall. Katharinas Erfolgsrezept: „Man darf sich selbst nicht aufgeben. Und jede Haustür ist eine neue Chance, auch wenn sie dir mal vor der



LUDWIG SCHEDEL

Qualität im Face 2 Face Fundraising hat Vorrang

Nase zugeschlagen wird.“ Auch Rouven hat als Fundraiser angefangen. Innerhalb kurzer Zeit wurde er in der Agentur zum Recruiter. „Du hast in dieser Branche gute Aufstiegsmöglichkeiten, wenn du motiviert und ehrgeizig bist.“

Egal ob Straßen- oder Haustürwerbung, die

Qualität des Fundraisings ist wichtig. Deshalb werden neue Mitarbeiter*innen auf ihren Job inhaltlich genau vorbereitet und mit Kommunikations- sowie Sozialkompetenzen ausgestattet. Besonderer Wert wird unter anderem auf ein „sympathisches Auftreten“, einen packenden Gesprächseinstieg und den Umgang mit Ablehnung gelegt. Begleitet werden die Werbenden immer von Teamleiter*innen und/oder Coaches.

Die „Qualitätsinitiative Fördererwerbung“ – eine Initiative des Fundraising Verband Austria gemeinsam mit mittlerweile 25 Mitgliedern – wurde vor mehr als zehn Jahren gegründet, um einheitliche Standards zu setzen und auf Einhaltung und Weiterentwicklung zu achten. So wurden gleich zu Beginn der Covid-19 Pandemie spezifische Sicherheitsmaßnahmen entwickelt, damit dieses wichtige Fundraising-Tool, das so viele wohltätige Projekte ermöglicht, in Österreich rasch wiedereingesetzt werden konnte.